



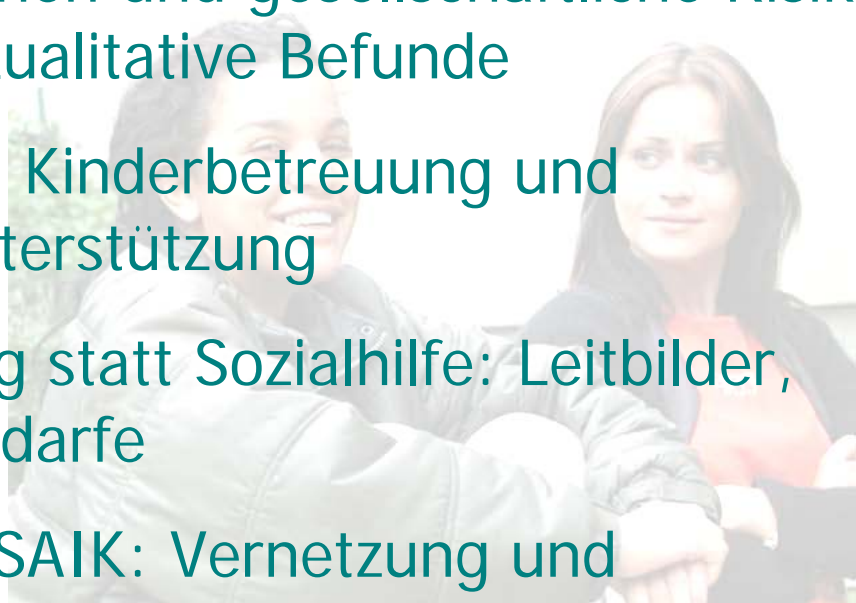
PD Dr. Marianne Frieze

# Kompetenzentwicklung für (junge) Mütter – die Bremer Förderkette

Das Projekt MOSAIK:  
Prozessorientierte Kooperation von Beratung,  
(Aus)Bildung und Beruf



1. Das Projekt MOSAIK: Ansatz und Ziele
2. Pluralisierte Lebenslagen und prekäre soziale Situation: demografische und statistische Befunde
3. Biografische Dispositionen und gesellschaftliche Risiken junger Mutterschaft: Qualitative Befunde
4. Doppeltes Kindeswohl: Kinderbetreuung und sozialpädagogische Unterstützung
5. Bildung und Ausbildung statt Sozialhilfe: Leitbilder, Ansätze und Reformbedarfe
6. Kooperationsstelle MOSAIK: Vernetzung und Wissenstransfer





**Universität Bremen**

Fachbereich Human- und  
Gesundheitswissenschaften

PD Dr. Marianne Frieze  
Eva Anslinger  
Dorothea Piening  
Sabine Pregitzer  
Dr. Barbara Thiessen  
Michael Walter



Kompetenzentwicklung  
für <junge> Mütter

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

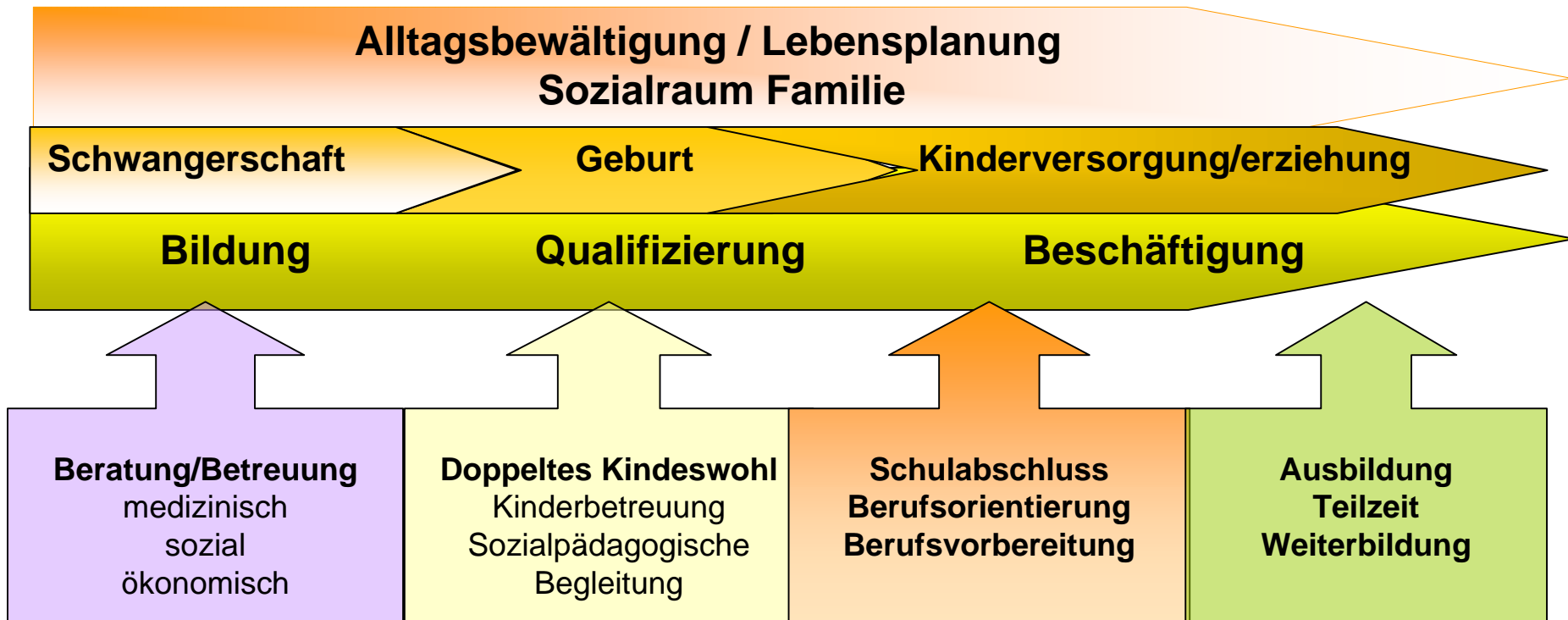


**Kompetenzen  
fördern**

Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit  
besonderem Förderbedarf (BQF)

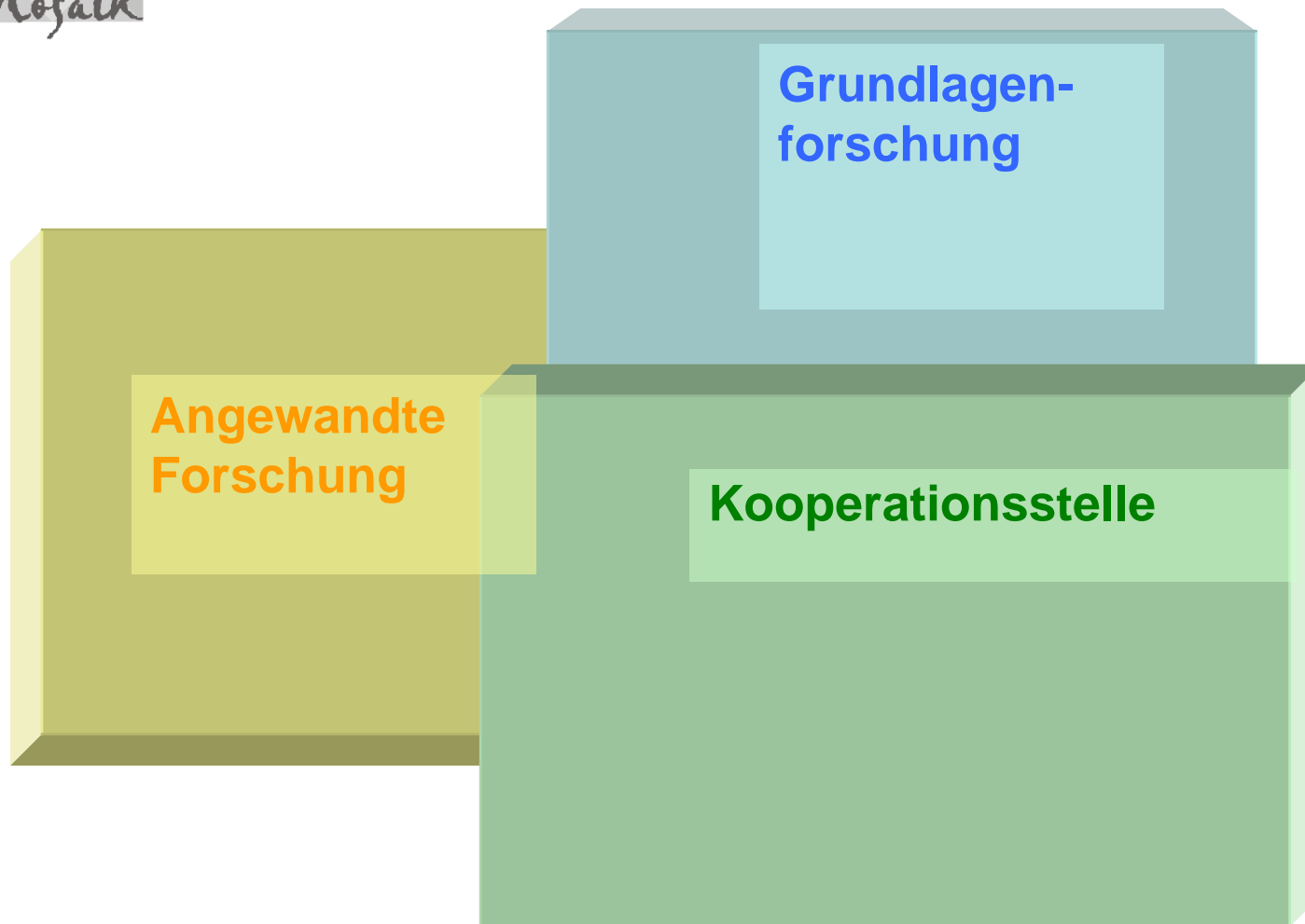


# Situation (junger) Mütter und Bedarfe





# Segmente des Projekts



**Grundlagen-  
forschung**

**Angewandte  
Forschung**

**Kooperationsstelle**

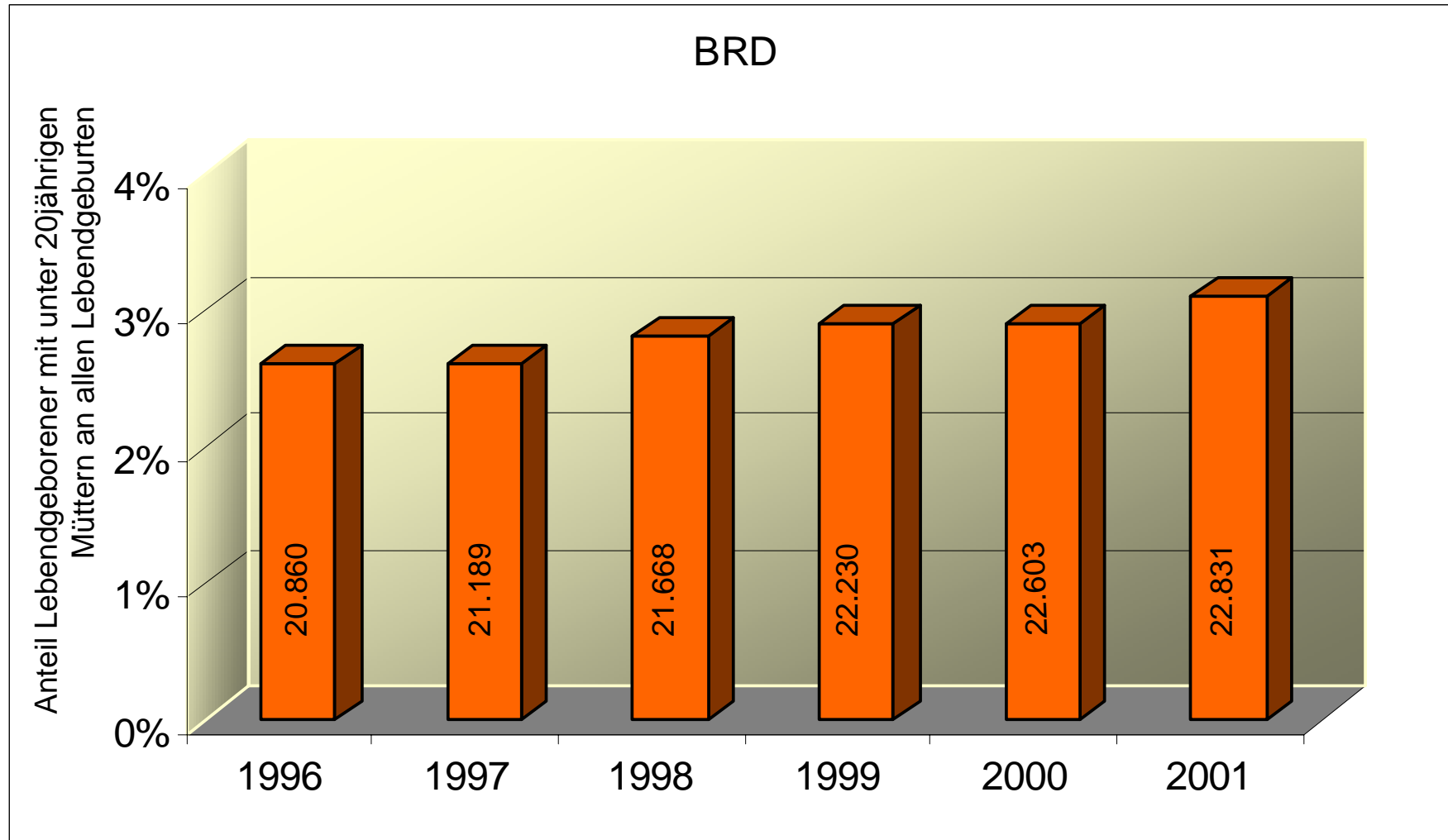


## 2. Strukturmerkmale und statistische Befunde



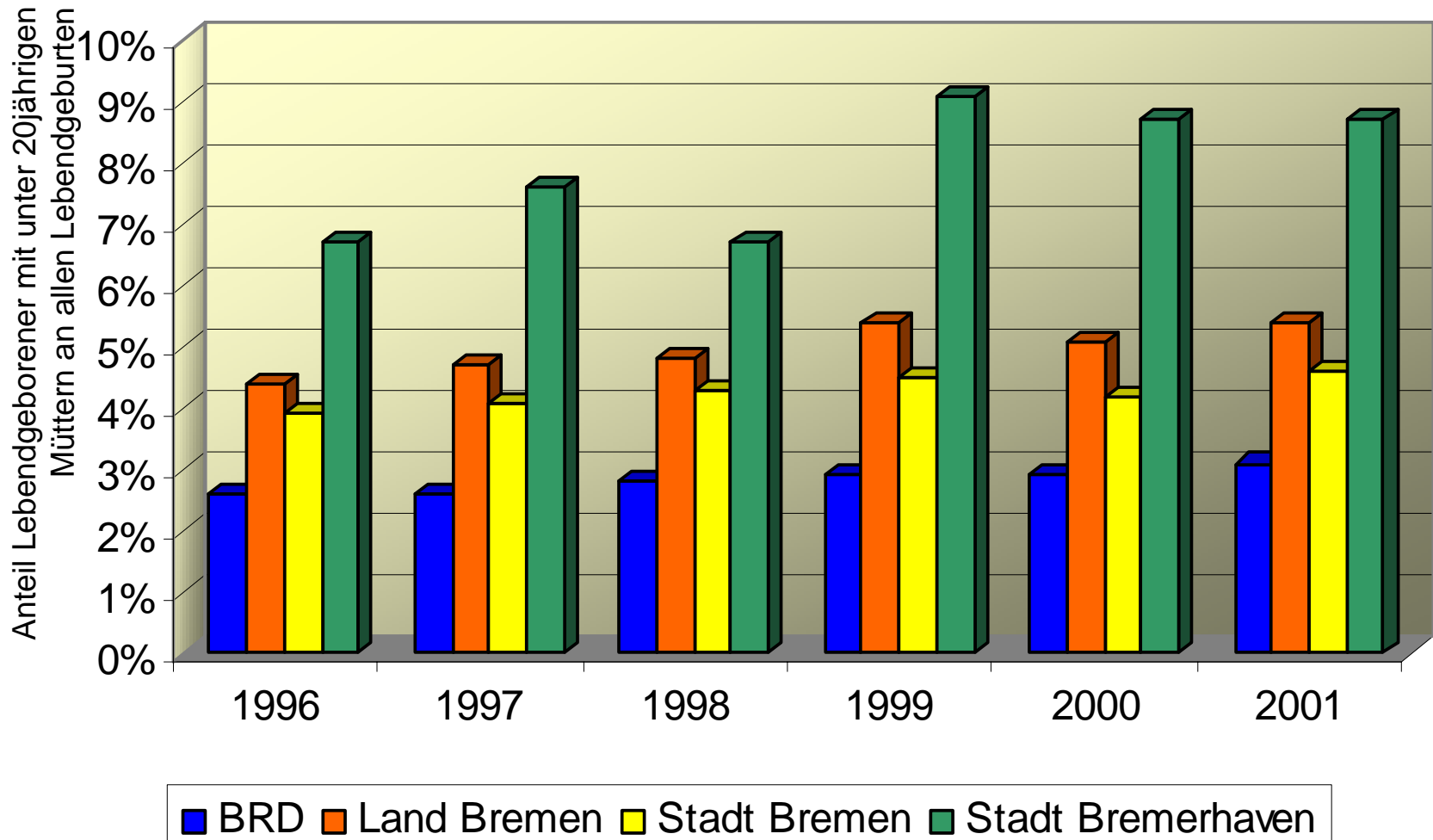


# Geburtenanstieg bei jungen Müttern in der BRD





# Hoher Anteil Lebendgeborener mit jungen Müttern in Bremen und Bremerhaven

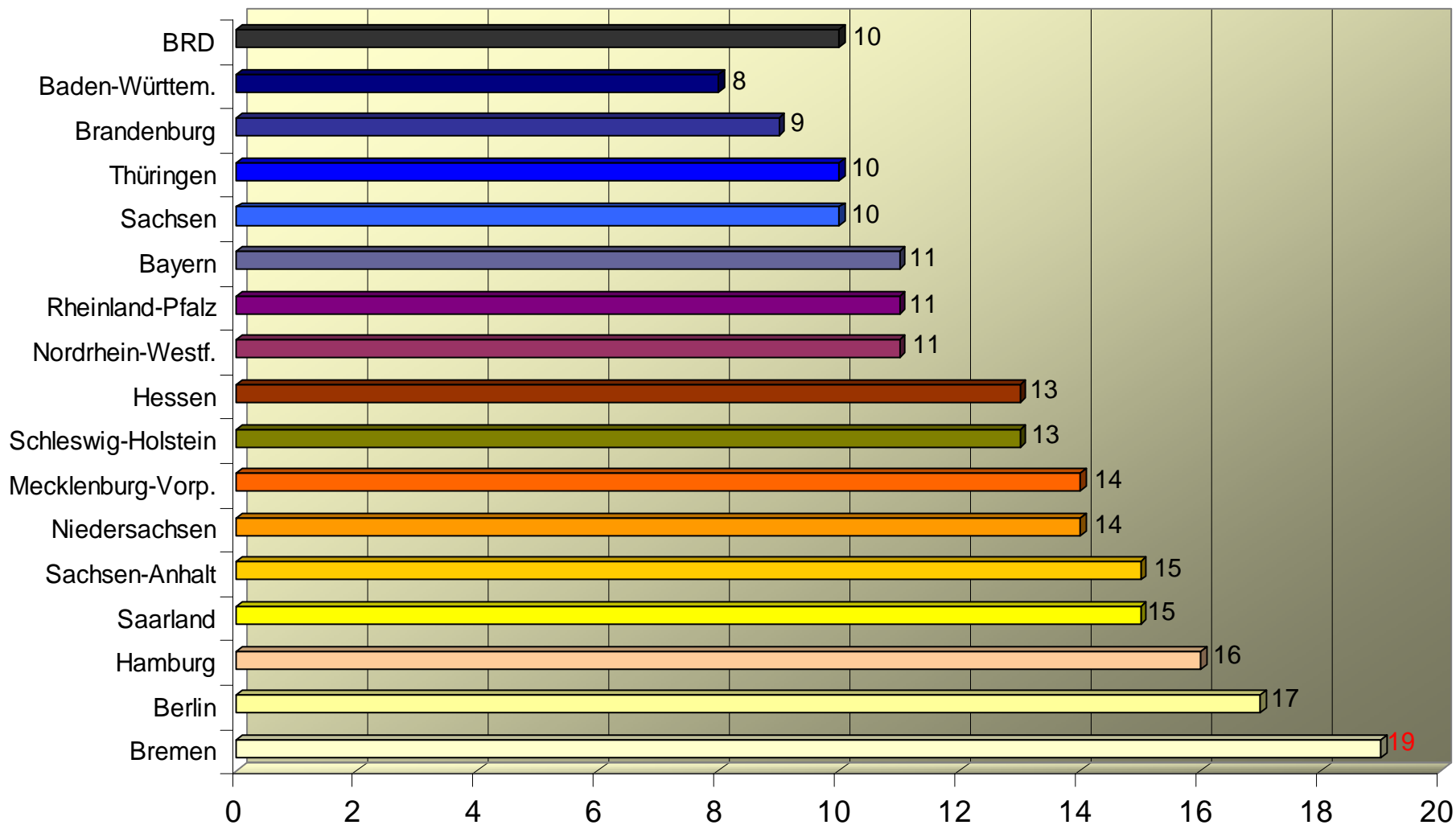


Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistisches Landesamt





# Geburtenziffern im Gebietsvergleich (2000)



Lebendgeborene je 1.000 15-19-jährige Frauen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistische Landesämter

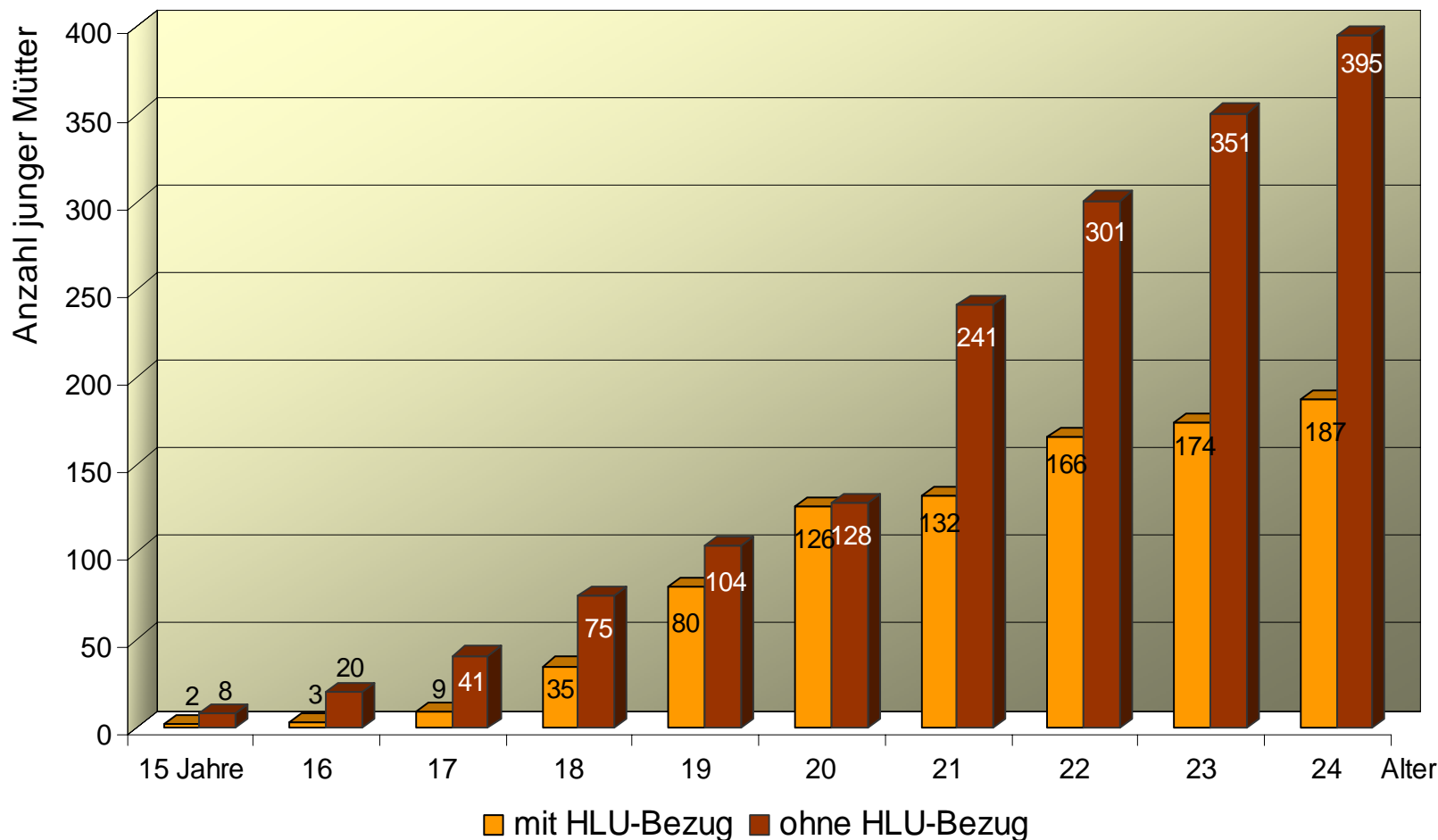


# Korrelationen der Geburtenziffern mit Strukturvariablen auf Länder- und Regierungsbezirksebene

<b>Gebiet</b>	<b>Korrelation</b>	<b>Signifikanz p</b>
<b>HLU-EmpfängerInnen</b>	0,753	<0,001
<b>Sterbequote</b>	0,575	< 0,001
<b>EinwohnerInnen je km<sup>2</sup></b>	0,414	0,005
<b>Arbeitslosenquote</b>	0,380	0,009
<b>AusländerInnenanteil</b>	-0,104	0,498
<b>Geburtenz. 15-44-Jährige</b>	-0,245	0,105



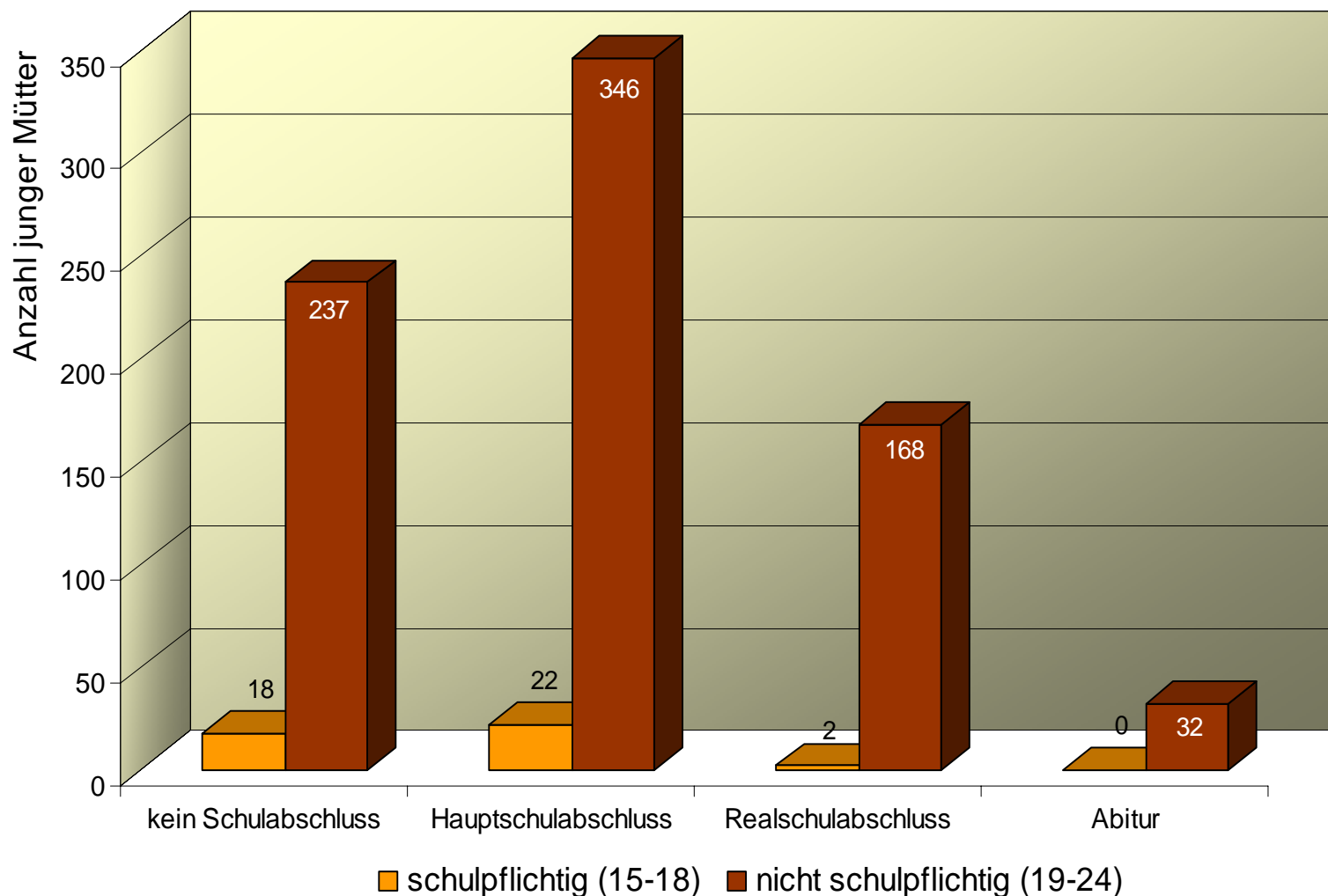
# Junge Mütter mit und ohne HLU-Bezug (Bremen, 2003)



Quelle: Sekundäranalyse einer Vollerhebung des AfSD Bremen über HLU-Empfänger unter 25 Jahren; Statistisches Landesamt Bremen (2004) - Sonderauswertung, eigene Berechnung



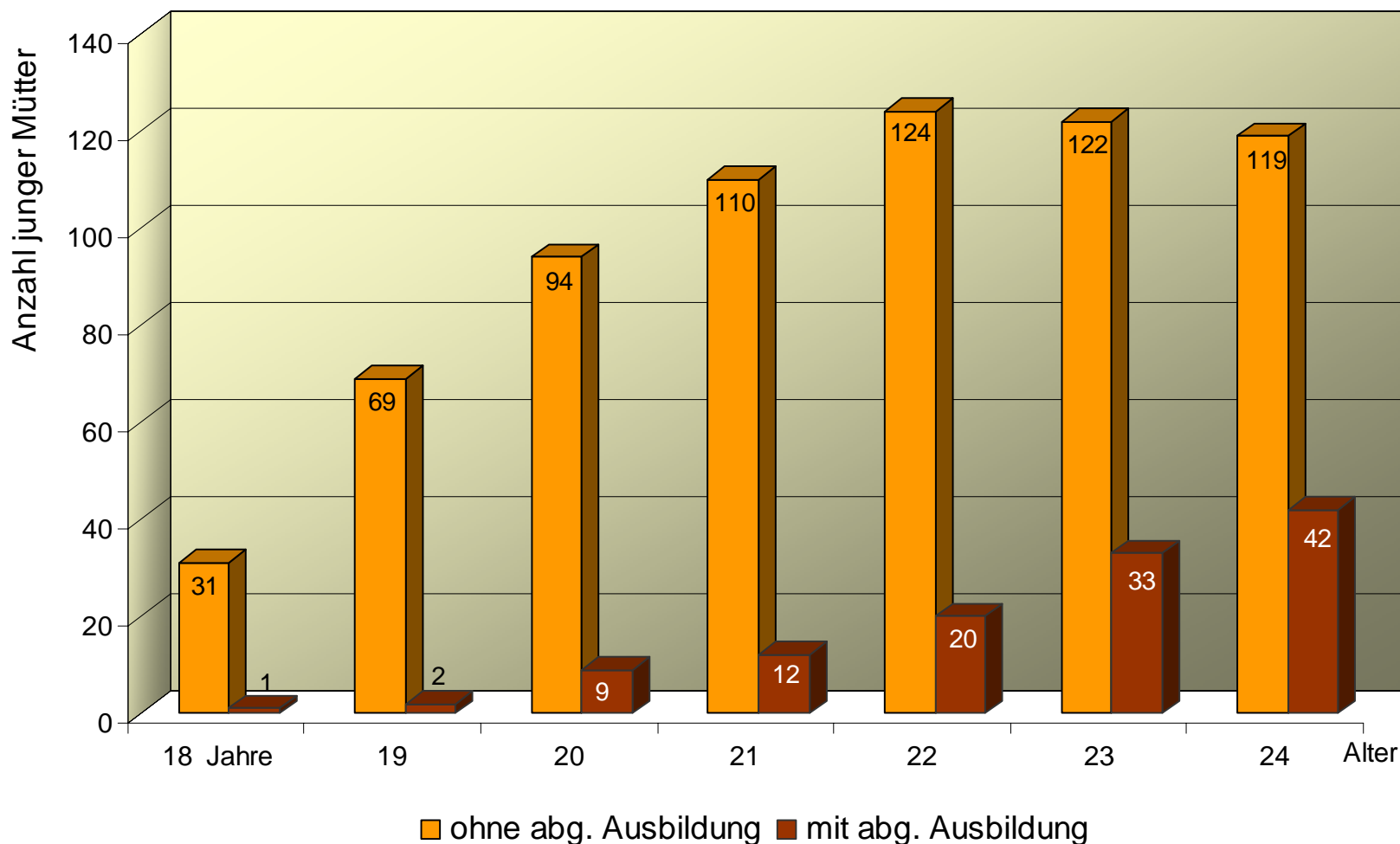
# Schulabschluss von 42 jungen schulpflichtigen und 783 nicht schulpflichtigen Müttern



Quelle: Sekundäranalyse einer Vollerhebung des AfSD Bremen über HLU-Empfänger unter 25 Jahren; Statistisches Landesamt Bremen (2004) - Sonderauswertung, eigene Berechnung



# Altersverteilung: 669 junge Mütter ohne Ausbildung und 119 junge Mütter mit Ausbildung



Quelle: Sekundäranalyse einer Vollerhebung des AfSD Bremen über HLU-Empfänger unter 25 Jahren; Statistisches Landesamt Bremen (2004) - Sonderauswertung, eigene Berechnung



### 3. Junge Mutterschaft als Strukturfalle

#### Qualitative Befunde





# Motivlagen und soziale Situation

- Frühe Mutterschaft nicht als Ursache sondern Folge psychosozialer Probleme
- Schwierige Beziehungskonstellationen in der Herkunftsfamilie
- Entscheidung für ein Kind als Ausdruck für den Wunsch nach fester Bindung
- Wunsch nach Eigenständigkeit und Distanz zur Herkunftsfamilie
- Tradierte Leitbilder und fehlende positive Vorbilder



## Zitat

*„Und schwanger werden war dann eher ein Hilferuf, als dass ich ein Kind wollte.“*





# Motivlagen und soziale Situation

- Frühe Mutterschaft nicht als Ursache sondern Folge psychosozialer Probleme
- Schwierige Beziehungskonstellationen in der Herkunftsfamilie
- Entscheidung für ein Kind als Ausdruck für den Wunsch nach fester Bindung
- Wunsch nach Eigenständigkeit und Distanz zur Herkunftsfamilie
- Tradierte Leitbilder und fehlende positive Vorbilder



## Zitat

*„Also, ich wohn‘ weit weg von meiner Familie.  
Und ich will auch gar nicht von meiner Familie  
abhängig sein, deswegen bin ich auch  
weggezogen. Weil ich komme nicht ganz so gut  
mit meiner Familie klar.“*



# Motivlagen und soziale Situation

- Frühe Mutterschaft nicht als Ursache sondern Folge psychosozialer Probleme
- Schwierige Beziehungskonstellationen in der Herkunftsfamilie
- Entscheidung für ein Kind als Ausdruck für den Wunsch nach fester Bindung
- Wunsch nach Eigenständigkeit und Distanz zur Herkunftsfamilie
- Tradierte Leitbilder und fehlende positive Vorbilder



# Berufliche und soziale Risiken

- Mutterschaft aus Mangel an beruflichen Perspektiven
- Unterbrechung der Bildungsbiografie
- Instabile Lebenslagen und soziale Isolation
- Sozialhilfekarrieren mit zunehmender Verarmung
- Kulminierende Ausgrenzungserfahrungen durch Migrationshintergrund
- Einschränkung individueller und gesellschaftlicher Partizipation



# Abbruch biografischer Normalität und Isolation

- Abruptes Ende der Jugendphase
- Adoleszenz charakterisiert Individuation und Ablösung – Schwanger- und Mutterschaft bedeutet enge Mutter-Kind-Bindung
- Widersprüchliche Bindung zum Kind: Wunsch nach enger Bindung und Erfahrung von Abhängigkeit
- Vielfache Beziehungsanforderungen
- Diskrepante Lebensperspektiven durch:  
neue Abhängigkeiten, alltägliche Überforderungen,  
Unsicherheiten und Illusionen



## Zitat

*„Man möchte zwar schon gerne weggehen, man möchte gerne in die Disco gehen, weil die Freunde wollen es ja auch . Die fragen einen da – und andererseits, weißt du: ja, wie fühlt sich dein Kind den jetzt? Also so ist es bei mir jetzt. Ja, jetzt lasse ich mein Kind alleine nur um mein Vergnügen zu haben. Dann fragt man sich da auch: soll man das jetzt wirklich machen? Also hier jetzt weg, damit ich mein Vergnügen habe, und mein Kind muss bei anderen Leuten sein, weil: Mama will ihren Spaß haben.“ (Zitat Schülerin Spagat)*



# Abbruch biografischer Normalität und Isolation

- Abruptes Ende der Jugendphase
- Adoleszenz charakterisiert Individuation und Ablösung – Schwanger- und Mutterschaft bedeutet enge Mutter-Kind-Bindung
- Widersprüchliche Bindung zum Kind: Wunsch nach enger Bindung und Erfahrung von Abhängigkeit
- Vielfache Beziehungsanforderungen
- Diskrepante Lebensperspektiven durch:  
neue Abhängigkeiten, alltägliche Überforderungen,  
Unsicherheiten und Illusionen



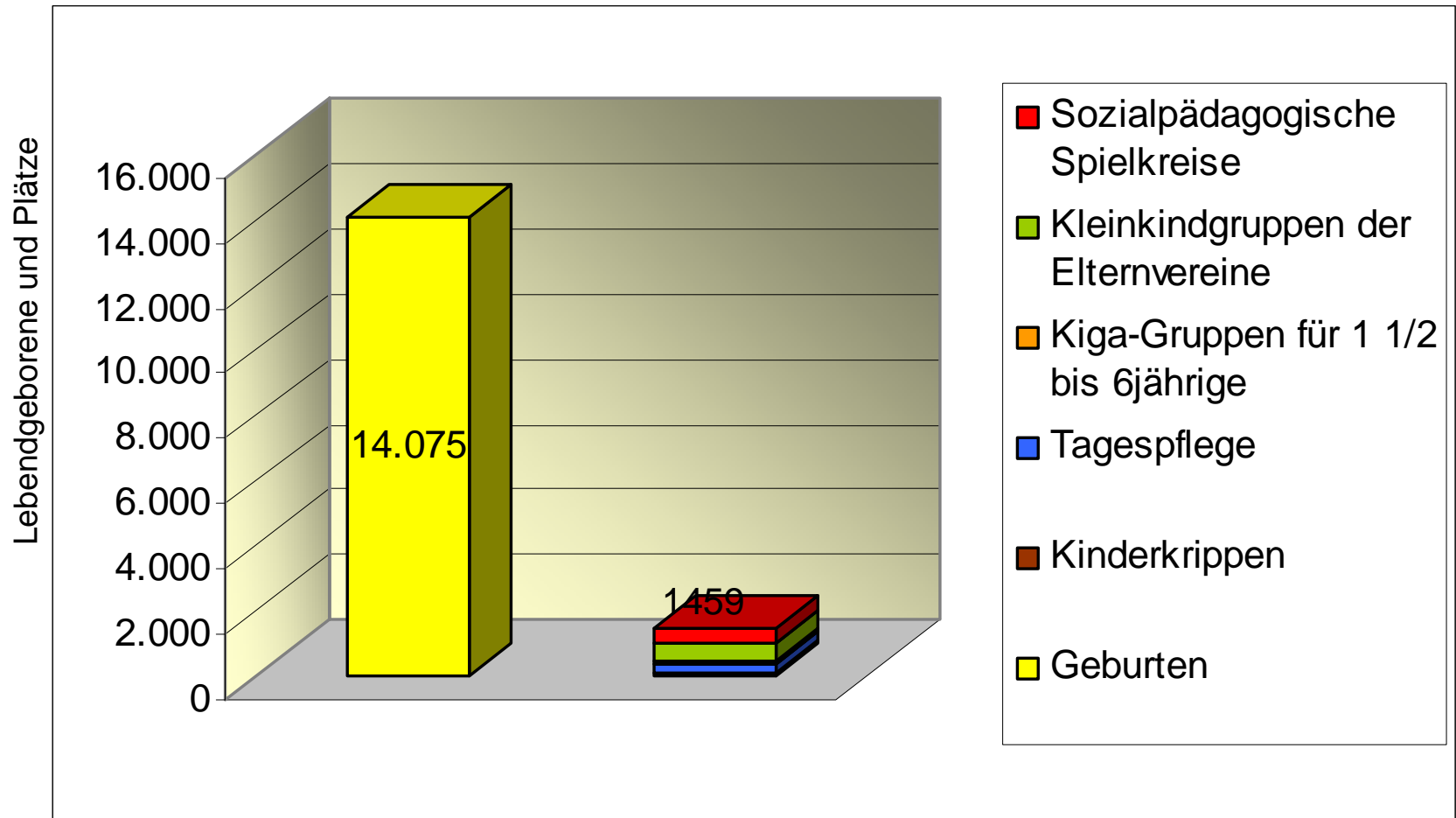
# Isolation

- Als Mutter zu jung – als Freundin zu alt
- Doppelter Verstoß gegen akzeptierte Statuspassagen
- Das „unzeitgemäß“ geborene Kind
- Entwicklungs- und Bindungsrisiken





# Betreuung von Kindern unter drei Jahren in der Stadt Bremen: Für neun von zehn Kindern gibt es kein Angebot





# Kinderbetreuung in Deutschland:

## „Mutti ist die Beste“

- Nationale Besonderheit der mütterzentrierten Kinderbetreuung
- Entlastung und finanzielle Förderung von Müttern mit Kindern unter 3 Jahren bedeutet auch: Unterbrechung von (Aus)Bildungswegen
- Nach drei Jahren: Heranziehung zur Sicherung des Lebensunterhaltes meist ohne Qualifizierungsperspektive
- „Kompetenzen fördern“ wird nicht als Regelangebot bei jungen Müttern umgesetzt



## 4. Bildung und Ausbildung





# Ausbildung statt Sozialhilfe

*„Und ich will einfach nur meinem Sohn etwas bieten können, ich will ein Vorbild für meinen Sohn sein, ich will ein Vorbild auch für meine Schwester sein, weil ich will nicht, dass sie irgendwie die Schule abbricht und irgendwie oder irgendwo nur arbeitet .... Dass sie dann auch zu mir hochguckt und mir dann sagt: Ja, Du hast Deine Ausbildung gemacht, obwohl Du ein Kind hattest ... ich bin stolz auf Dich, jetzt schon, weil Du es geschafft hast, eine Ausbildung zu kriegen.“*

(Auszubildende Mutter)

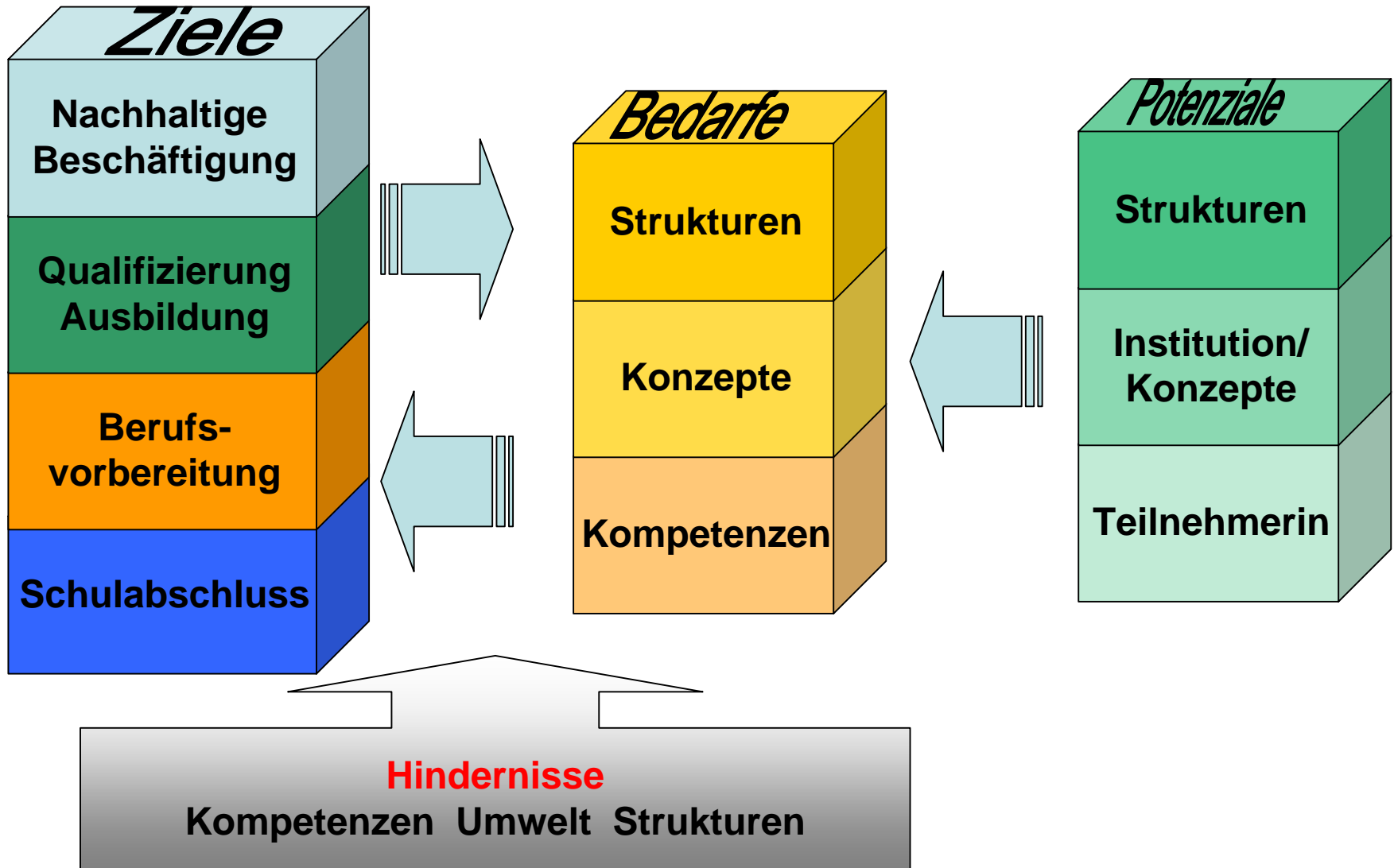


# Reformbedarfe und Förderinstrumente

- Entwicklung von adäquaten Anreizsystemen und modifizierten Strukturen
- Einbindung von Kompetenzen und Ressourcen durch Verbundsysteme
- Individuelle Ausbildungsvorbereitung, Profiling und Kompetenzanalyse
- Kooperationen zwischen Beratungseinrichtungen, Behörden, Ministerien, Bildungsträgern, Schulen und Wirtschaft über Institutionen- und Fördergrenzen hinweg
- Orientierung der Förderinstrumente an konkrete Bedarfe

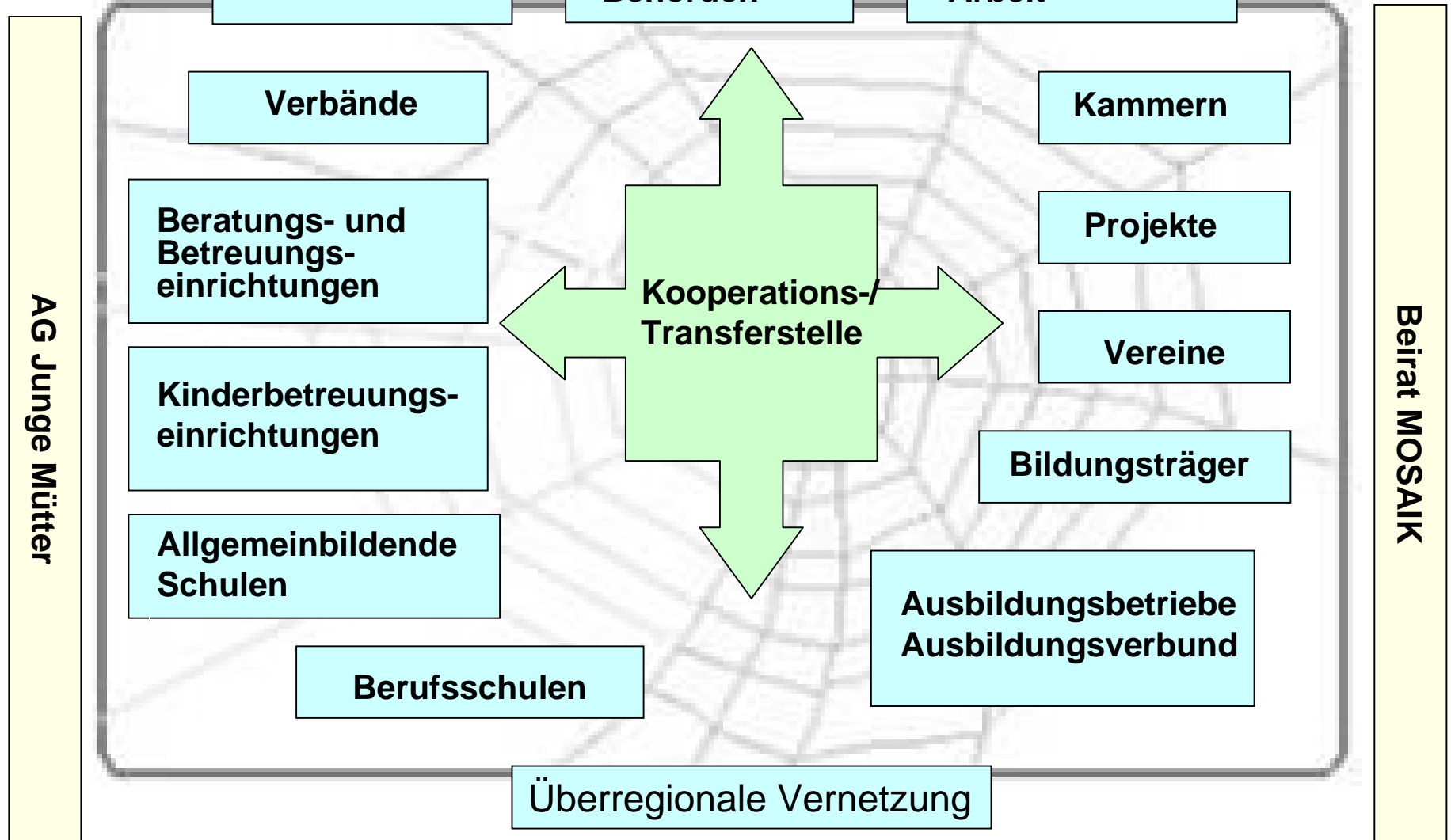


# Ressourcenanalyse





# Bremer Förderkette





# Kooperations- und Transferstelle MOSAIK

Beratung von Trägern und Institutionen

Lebens/Berufswegeplanung

Beratung u. Konzeption

Organisation

Netz

Regionale und überregionale  
Vernetzung

Information

Veranstaltungen

Infobrief

Homepage

Qualifizierung

Trägerforum

Qualifizierung von Fachpersonal

Schulabschlüsse  
Berufsorientierung/vorbereitung  
Teilzeitausbildung  
Kinderbetreuung





## Zitat

*„Es gibt halt zwei Wege. Man kann den lieben langen Tag für sein Kind da sein und weiter von Sozialhilfe leben, und das wird immer weiter runter gekürzt und irgendwann kann man sich gar nichts mehr erlauben. Oder man geht den anderen Weg, gibt sein Kind 6 Stunden am Tag ab und ist danach für sein Kind da und kann sagen: nächstes Jahr können wir in Urlaub fahren.“*

*(Interview mit 17-19jährigen Schülerinnen aus dem Projekt Spagat, 12-03)*



# Kooperations- und Transferstelle MOSAIK

Beratung von Trägern und Institutionen

Lebens/Berufswegeplanung

Beratung u. Konzeption

Organisation

Netz

Regionale und überregionale  
Vernetzung

Information

Veranstaltungen

Infobrief

Homepage

Qualifizierung

Trägerforum

Qualifizierung von Fachpersonal

Schulabschlüsse  
Berufsorientierung/vorbereitung  
Teilzeitausbildung  
Kinderbetreuung



## Zitat

*„[...] dass ich überhaupt die Ausbildung bekommen hab, das ist mir schon sehr viel wert. Ich hab dann, also wenn ich meine Ausbildung dann zu Ende habe, erhoff ich mir dann eine weitere Tätigkeit in dem Bereich [...]. Falls es nicht klappen sollte, dann hab ich trotzdem etwas für mein Leben gemacht, dass ich meine Ausbildung gemacht hab und ich etwas durchgezogen hab, was ich schon immer machen wollte, und wenn nicht in dieser Stadt, dann kann man noch immer ne andere Stadt wählen, wo Leute gebraucht werden.“*  
(Teilzeitauszubildende)